

## May 2017 subject reports

### German AB initio

#### Overall grade boundaries

##### Standard level

<b>Grade:</b>	1	2	3	4	5	6	7
<b>Mark range:</b>	0-14	15-29	30-46	47-60	61-72	73-86	87-100

#### Standard level internal assessment

##### Component grade boundaries

<b>Grade:</b>	1	2	3	4	5	6	7
<b>Mark range:</b>	0-3	4-7	8-11	12-15	16-18	19-21	22-25

#### Auswahl und Eignung der eingereichten Arbeiten

Wie erwartet, und wie jedes Jahr, waren die eingereichten mündlichen Prüfungen von unterschiedlichem Niveau, wobei die meisten sich im Mittelbereich befanden. Eine Reihe von Kandidaten erreichten Noten in den oberen Bereichen der Notenskala, wobei die Noten anderer Kandidaten in den unteren Bereichen lagen.

Die meisten Lehrer sagten den Kandidaten das Ende bzw. den Beginn eines neuen Teils der Prüfung.

Die Qualität der Bilder für die Bildbeschreibung ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Sie sind zum größten Teil sehr attraktiv und stellen oft authentische Szenen in deutschsprachigen Ländern dar. Es wurden keine Bilder, die Wörter in anderen Sprachen, d.h. nicht deutsch, abbildeten, verwendet. Die Bilder waren ein guter Einstieg in den ersten Teil der Prüfung und ein guter Ausgangspunkt für weitere Fragen und Diskussionen. Während vieler Prüfungen entwickelte sich ein gutes Gespräch aus der Bildbeschreibung.

Die Fragen zum „*written assignment*“ wurden in den allermeisten Prüfungen gemäß der Prüfungsordnung nach der Bildbeschreibung und den darauffolgenden Fragen gestellt. Die

Kandidaten waren im Allgemeinen gut darauf vorbereitet und konnten über ihre Recherchen und was sie aus dem „*written assignment*“ gelernt hatten, berichten.

In der allgemeinen Diskussion wurde in den meisten Prüfungen eine Reihe von Themen aus dem Lehrplan besprochen. Hier hatten die Kandidaten die Gelegenheit, verschiedene Strukturen anzuwenden und zu zeigen, wie groß ihr Wortschatz ist. Viele Lehrer stellten ihren Schülern Fragen zu Themen, von denen sie wussten, dass sich die Kandidaten interessieren. Leider wurde in einigen Prüfungen dieser Teil in Form eines reinen Frage-Antwort Schemas abgehalten. In einigen Fällen klang es als sei dieser Teil der Prüfung vorher eingeübt worden. Dies verstößt natürlich gegen die Prüfungsordnung. Den Kandidaten sollte hier die Gelegenheit gegeben werden, zu zeigen, was sie können.

In den meisten Fällen wurden die Prüfungen gemäß der Prüfungsordnung abgehalten, d.h. die vorgeschriebene Zeit und die Reihenfolge der einzelnen Prüfungsteile wurden eingehalten.

## Leistung der Kandidat/innen gemessen an den einzelnen Bewertungskriterien

Viele Lehrer waren bei der Vergabe von Punkten zu großzügig, was eine Diskrepanz zwischen den Noten der Lehrer und die der Prüfer zur Folge hat.

### Criterion A: Productive skills

Kandidaten bekommen für dieses Kriterium oft weniger Punkte als für Kriterium B. Gerade schwächere Kandidaten haben Schwierigkeiten, grammatikalische Strukturen richtig zu verwenden und angemessenes Vokabular zu gebrauchen. Die Aussprache schwacher Kandidaten erleichtert das Verständnis nicht.

### Criterion B: Interactive and receptive skills

Auch schwächere Kandidaten können einige Gedanken äußern und verstehen einfache Fragen des Lehrers. Manchmal müssen Fragen wiederholt und umformuliert werden, aber auch schwächere Kandidaten können an einem Gespräch teilnehmen.

## Empfehlungen und Richtlinien für das Unterrichten zukünftiger Kandidat/innen

Kandidaten sollten mit dem Prüfungsablauf vertraut gemacht werden und auch üben aufgenommen zu werden, so dass die Prüfungssituation kein Grund zur Nervosität ist. Es sollte im Unterricht auf grammatikalische Korrektheit während eines Gesprächs geachtet werden. Auch sollten Übungen zur Erweiterung des Wortschatzes gemacht werden.

## Standard level written assignment

### Component grade boundaries

<b>Grade:</b>	1	2	3	4	5	6	7
<b>Mark range:</b>	0-3	4-6	7-9	10-12	13-14	15-17	18-20

### Auswahl und Eignung der eingereichten Arbeiten

Wie in vorigen Jahren gab es ein breites Spektrum an Leistungen, und mehr Kandidaten als zuvor haben angemessene Titel und Themen ausgesucht, die es ihnen ermöglicht haben, effektive Vergleiche zwischen ihren eigenen und der zielsprachigen Kultur zu schreiben. Die beliebtesten Themen waren wie in vergangenen Jahren Essgewohnheiten, Feste wie Weihnachten und Ostern und Schulsysteme. Das Thema Transportsysteme wurde dieses Jahr von mehreren Kandidaten ausgewählt. Es ist erfreulich zu sehen, dass die überwiegende Mehrheit der Kandidaten ein geeignetes Thema ausgesucht hat, und dass nur sehr wenige sich für einen Aufsatz entschieden haben, der keineswegs einen Vergleich anstellte, wie zum Beispiel die Zusammenfassung eines während des Kurses gelesenen Buches.

Viel mehr Kandidaten als in vorigen Jahren haben effektive Vergleiche geschrieben, obwohl sie manchmal ihrer Arbeit keinen geeigneten oder gar keinen Titel gegeben haben. Die meisten Kandidaten haben 300-320 Wörter geschrieben.

Die sprachliche Leistung der Kandidaten war dieses Jahr insgesamt besser. Die Sprache war gut bis sehr gut, und nur sehr wenige Kandidaten haben sich nicht in der Lage gezeigt, ihre Ideen mit angemessenen Vokabeln und Satzstrukturen effektiv zu vermitteln.

Man konnte auch dieses Jahr eine allgemeine Verbesserung bei dem Aufbau der eingereichten Arbeiten feststellen. Viel mehr Kandidaten haben die vorgeschlagenen Untertitel bei ihren Textabschnitten benutzt und damit ihre Arbeit effektiver und übersichtlicher organisiert. Das hat dazu geführt, dass die Struktur der Arbeiten im Allgemeinen konsequenter war. Eine kleine Minderheit hat jedoch ihre Antworten auf die Kriterien C, D und E bei der Reflexion nicht schlüssig dargelegt, so dass der Prüfer die Informationen durchsuchen musste, um festzustellen, welche Teile der Antwort sich auf C, D und E bezogen haben.

Insgesamt waren die Arbeiten dieses Jahr angemessener, und mehr Kandidaten haben Verständnis für die Erfordernisse der Aufgabe gezeigt.

### Leistung der Kandidaten gemessen an den einzelnen Bewertungskriterien

Kriterium A:

Die meisten Kandidaten haben die relevante Anzahl der Tatsachen über die Zielsprachenkultur in diesem Abschnitt gegeben. Es gibt jedoch wie in vorigen Jahren immer noch zu viele Kandidaten, die eine allgemeine Einführung zum Thema schreiben, ohne eine Verbindung zur Zielsprachenkultur herzustellen. Die Anforderungen des Beschreibungsteiles der Aufgabe scheinen immer noch zu Verwirrung bei einigen Kandidaten zu führen.

#### Kriterium B:

Die Qualität der Vergleichsabschnitte war dieses Jahr wieder besser, und dieser Teil der Aufgabe war oft am erfolgreichsten. Viele Kandidaten haben sich mit Recht auf die Anforderungen der Aufgabe konzentriert und diese Kandidaten haben dann entweder 2 oder 3 Punkte bekommen. Allerdings gibt es eine kleine Minderheit, die in diesem Abschnitt zu ausführlich geschrieben hat und die Reflexion vernachlässigt hat. Dort haben sie sehr oberflächlich geantwortet und deswegen haben sie oft nur 1 Punkt bei C, D und E bekommen.

#### Kriterium C:

Die meisten Kandidaten haben die Frage richtig beantwortet, indem sie die Quelle ihrer Überraschung identifiziert und entwickelt haben. Einige Kandidaten haben jedoch bloß Informationen aus vorigen Teilen ihrer Arbeit wiederholt, ohne neue oder zusätzliche Informationen hinzuzufügen. Wie oben erwähnt haben einige Kandidaten auch weniger Punkte bekommen, weil sie ihre Antworten gekürzt haben, weil sie bei Kriterium B zu viel geschrieben haben und deswegen die Wortgrenze beachten mussten. Die meisten Kandidaten haben ihre Antworten logisch und folgerichtig dargelegt, vielleicht auch mit den vorgeschlagenen Untertiteln. Bei den Kandidaten, die diese Untertitel nicht benutzt haben, musste der Prüfer oft die Informationen durchsuchen, um die einzelnen Antworten auf C, D und E zu finden. Das war besonders schwierig, wo Kandidaten nicht chronologisch geantwortet haben.

#### Kriterium D:

Die meisten Kandidaten konnten die Gründe für diese kulturellen Unterschiede oder Ähnlichkeiten analysieren aber eine beträchtliche Anzahl der Kandidaten geben immer noch oberflächliche oder vage Antworten, wie „wegen der geographischen Lage“, „aufgrund des Klimas“ oder „wegen der Geschichte des Landes“. Solche allgemeine Antworten haben keine Punkte bekommen, es sei denn sie wurden effektiv entwickelt. Es wird erwartet, dass die Kandidaten die Gründe detailliert analysieren und ihre Argumente mit Beweisen belegen. Bei besonders gut gelungenen Antworten haben Kandidaten neue Informationen oder Statistiken an dieser Stelle eingebracht, um ihre Argumente zu unterstützen.

#### Kriterium E:

Eine Mehrheit der Kandidaten hat diese Aufgabe erfolgreich erfüllt und hat beschrieben, wie jemand von der Zielsprachenkultur reagieren würde, wenn er das Thema in der eigenen Kultur erlebt. Allerdings gibt es immer noch einige Kandidaten, die einen einfachen oberflächlichen Kommentar schreiben oder sogar diese Frage ganz auslassen. Es wäre gut, wenn Kandidaten hier neue Informationen einbringen könnten, denn die bloße Wiederholung voriger Informationen führt wahrscheinlich dazu, dass sie nur 1 Punkt bekommen.

#### Kriterium F:

Die sprachliche Leistung war wieder gut bis sehr gut, und die überwiegende Mehrheit der Kandidaten hat sich klar und bündig ausgedrückt und damit 3 oder 4 Punkte bekommen. Sehr wenige Kandidaten waren nicht in der Lage, sich verständlich auszudrücken, und in dieser Beziehung merkt man von Jahr zu Jahr eine deutliche Verbesserung.

#### Kriterium G:

Die meisten Kandidaten haben die formalen Erfordernisse der WA beachtet, und haben eine korrekte Sprachebene verwendet und eine solide Bibliographie mitgeliefert. Mehr Kandidaten haben volle Titel und Zugriffsdaten mit den URLs zitiert, ein Beweis dafür, dass die Ratschläge im vorigen Jahr beachtet worden sind. Sehr wenige Kandidaten haben eine unangemessene Sprachebene benutzt, und das ist meistens passiert, wenn die gewählte Perspektive zu persönlich war.

## Empfehlungen und Richtlinien für das Unterrichten zukünftiger Kandidaten

Die Verteilung der Punkte unter den Kriterien sollte weiterhin betont werden, damit die Kandidaten im Klaren sind, wie die Punkte gewichtet sind, besonders mit Bezug auf Kriterien C, D und E. Dadurch wird hoffentlich vermieden, dass der Kandidat sich zu sehr auf Kriterium B (mit seinen 3 Punkten) konzentriert und die Reflexion (Kriterien C, D und E – insgesamt 9 Punkte) vernachlässigt. Es ist von großer Bedeutung, die WA effektiv aufzubauen, um damit die Leistung und die Punktzahl zu maximieren. Ein Maßstab, den Kandidaten bei der chronologischen und schlüssigen Aufbau ihrer Arbeit zu helfen, ist der Gebrauch von geeigneten Untertiteln.

Der genaue Absicht der Beschreibung (Kriterium A) sollte klar unterstrichen werden: Sie sollte nicht bloß eine allgemeine Einleitung sein und eine Begründung geben, warum der Kandidat dieses Thema ausgesucht hat, sondern sie sollte die Gelegenheit sein, konkrete und spezifische Tatsachen über die Zielsprachenkultur zu geben. Es sollten mindestens drei relevante Tatsachen gegeben werden.

Man sollte die Kandidaten dazu ermuntern, eine Vielfalt von Medien zu untersuchen, um Informationen zum gewählten Thema in der Zielsprachenkultur zu sammeln. Das schließt unter anderem das Internet, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Videos, DVDs, Radiosendungen ein.

## Standard level paper one

### Component grade boundaries

<b>Grade:</b>	1	2	3	4	5	6	7
<b>Mark range:</b>	0-5	6-11	12-17	18-23	24-30	31-36	37-40

### Bereiche des Programms und der Prüfung, die für Kandidaten schwierig schienen

Die meisten falschen Antworten kommen beim Lückentext und bei den Satzhälften vor. Beim Lückentext wurden sehr oft die Wortarten verwechselt (z.B. Fleiß für fleißig), bei den Satzhälften wurde meist nur die grammatikalische Korrektheit beachtet, wodurch nicht die inhaltlich passende Antwort gewählt werden konnte.

Die Begründungen erweisen sich immer noch als eine besonders schwierige Aufgabe für sehr viele Kandidaten. Eine echte Herausforderung stellen somit die Fragen zum detaillierten Textverständnis dar. Ziemlich oft führen die Kandidaten eine korrekte Begründung an, kreuzen jedoch das falsche Kästchen an.

In diesem Jahr haben leider selbst Fragen zum globalen Verständnis viele Kandidaten verunsichert.

## Bereiche des Programms und der Prüfung, auf die Kandidaten gut vorbereitet wirkten

Die leichteren Fragen zum Textverständnis werden in der Regel von fast allen Kandidaten richtig beantwortet.

## Stärken und Schwächen der Kandidaten bei der Auseinandersetzung mit dem jeweils gewählten Thema

Text A - Fragen 1 bis 9 (detailliertes Textverständnis)

Fragen 1-2

Wie schon erwähnt hat die Formulierung von Frage 1 vielen Kandidaten Schwierigkeiten bereitet. Bei Frage 2 haben manche den Monat ausgelassen.

Fragen 3 – 6

Vor allem die ersten beiden Fragen wurden nicht korrekt beantwortet. „Das Festival regt die Fantasie an“ und „große Kunst“ konnten sehr viele Kandidaten nicht richtig entziffern (bei Frage 4 waren es knapp die Hälfte).

Frage 7. Viele Kandidaten verwechseln die Fragen *Wann?* und *Wie lange?*

Am schwierigsten erwies sich - nicht nur für schwächere Kandidaten - Frage 8. Über ein Drittel der Kandidaten konnte den Unterschied zwischen Programmheft und Einzelveranstaltungen nicht wahrnehmen. Viele Kandidaten haben ein sehr langes Zitat angeführt, das sowohl das Wort kostenlos als auch wenig Geld enthielt, was nicht akzeptiert werden konnte.

Bei Frage 9 haben nur die schwächsten Kandidaten Schwierigkeiten gehabt.

Text B - Fragen 10 bis 19 (Pronomen und noch mehr)

Frage 10 haben erfreulicherweise fast alle Kandidaten korrekt beantwortet.

Fragen 11 – 15

Frage 11 Ziemlich viele Kandidaten konnten das Dativpronomen nicht korrekt zuordnen. Die meisten falschen Antworten beziehen sich auf *Restaurant* oder *Region* (beide Singular)

Frage 12 wurde von fast allen Kandidaten korrekt beantwortet.

Frage 13 Knapp ein Drittel der Kandidaten gab als Antwort *Reise* an.

Fragen 14 und 15 als falsche Antworten kommen am häufigsten *Kollege* und *Kiste Gewürze/Ideen* vor.

Die Kandidaten sollten darauf aufmerksam gemacht werden, dass sich Pronomen immer auf Nomen mit demselben Genus und Numerus beziehen.

Frage 16 Fast die Hälfte der Kandidaten hat mindestens einen korrekten Satz verpasst, in den meisten Fällen wurden C und D durch E oder B ersetzt. Die meisten Kandidaten haben mindestens zwei (sogar drei) korrekte Angaben, aber schwächere Kandidaten hatten auch da zu kämpfen.

Text C - Fragen 17 bis 25 (Textverständnis, Satzhälften und Lückentext)

Diese Aufgaben enthalten die meisten falschen Antworten.

Frage 17 Selbst (und vor allem) sehr gute Kandidaten waren sich unsicher, ob dieser Text eher informiert oder unterhält. Die Textquelle (ein Jugendmagazin) bietet auch keine eindeutige Antwort.

Frage 18 wurde so formuliert, dass sie viele Kandidaten nicht auf den Text bezogen und offensichtlich eine eigene Antwort fanden (meistens: langweilig).

Fragen 19 - 21 beziehen sich auf Satzbausteine und durften (wie in früheren Jahren immer) keine weiteren grammatikalisch korrekten Antworten zulassen. Leider war dies nicht der Fall, den Unterschied machte der Inhalt aus und dies erwies sich für viele Kandidaten für besonders schwierig. Vor allem Frage 19 haben mehr als die Hälfte der Kandidaten nicht geschafft.

Fragen 22 – 25 stellten ein ungewohntes Format von Lückentext dar. Viele Kandidaten konnten Fleiß von fleißig nicht unterscheiden. Die meisten falschen Antworten bekam jedoch Frage 22 – über die Hälfte.

Text D – Fragen 26 bis 36 (Synonyme und Textverständnis)

Frage 26 war für schwächere Kandidaten problematisch, am häufigsten kommen Antworten C und D vor.

Fragen 27 bis 30 Synonyme

Leider haben hier viele Kandidaten Schwierigkeiten gehabt, vor allem bei Frage 30, wo fast überall die Antwort J auftaucht, aber auch die anderen Fragen weisen eine sehr hohe Anzahl von falschen Antworten auf.

Fragen 31 und 32 haben fast alle Kandidaten richtig beantwortet.

Fragen 35 und 36 erwiesen sich am schwierigsten. Auch hier überwiegen die falschen Antworten, und zwar eher mit einer unpassenden Begründung.

Vor allem bei Frage 36, aber in unterschiedlichem Maße auch bei den anderen, führten die Kandidaten teilweise eine korrekte Begründung an, kreuzten jedoch das falsche Kästchen an. Leider wird dabei die ganze Antwort als falsch benotet.

## Empfehlungen und Richtlinien für das Unterrichten zukünftiger Kandidaten

Man sollte bei Textarbeit ständig auf den korrekten Gebrauch der Fragewörter achten. Schon von Anfang an sollte man auch Synonyme einführen, bzw. unbekannte Vokabeln durch Synonyme/Antonyme auf Deutsch erklären (Fragen 27, 28, 29, 30). Immer wieder sollte man auch nachfragen, auf welche Nomen sich die jeweiligen Pronomen beziehen, so dass die Kandidaten lernen, auf Genus/Numerus/Kasus zu achten (Fragen 10, 11, 12, 13, 14, 15). In Bezug auf die Aufgabe mit den Satzhälften wäre es hilfreich, wenn man den Kandidaten erklärt, dass es sich dabei zwar in erster Linie um Grammatik (Modalverben, Wortstellung etc) handelt, aber auch um Textrelevanz, d.h. die korrekte Antwort sollte auch dem Sinn des Textes entsprechen (Fragen 19, 20, 21). Bei Lückentexten sollte man auch das neue Format einsetzen (Fragen 22, 23, 24, 25), wobei die Kandidaten für die Wahl von korrekten Wortarten sensibilisiert werden sollten.

Die Kandidaten sollten sich bei der Suche nach der passenden Begründung zuerst auf alle Details der Aussage konzentrieren, denn das korrekte Zitat sollte **alle** Aspekte der Aussage wiedergeben. Zudem sollte man zu lange Zitate vermeiden (Fragen 8, 9, 31, 32, 33, 34, 35, 36).

Es ist empfehlenswert, dass die Kandidaten Prüfungen aus vergangenen Jahren durcharbeiten. Ähnliche Aufgaben könnten die Lehrer eventuell auch selber vorbereiten.

## Standard level paper two

### Component grade boundaries

<b>Grade:</b>	1	2	3	4	5	6	7
<b>Mark range:</b>	0-4	5-8	9-13	14-16	17-18	19-21	22-25



## Bereiche des Programms und der Prüfung, die für Kandidaten schwierig schienen

Eine signifikante Schwierigkeit bei dieser Prüfung war die Syntax, besonders in Verbindung mit Konjunktionen und temporalen Referenzen. Weiterhin erwiesen sich auch Konjugationen, Zeitfolge (überwiegend Präsens und Vergangenheitsformen) so wie komplexere Konjunktionen für zahlreiche Kandidaten als problematisch, was besonders bei schwächeren Kandidaten einen Einfluss auf den kontextuellen Inhalt hatte und daher Textzusammenhänge in einigen Fällen unverständlich verfasst oder schwierig zu verstehen waren.

Während die Mehrheit der Kandidaten in der Lage waren, ihre gewählte Aufgabe in Teil A in angemessener Weise zu bearbeiten, war in Teil B deutlich erkennbar, dass die Bearbeitung der Aufgabenstellungen eine größere Herausforderung hinsichtlich sprachlicher Kreativität bzw. einer erweiterten Sprachproduktion darstellte. Viele der schwächeren Kandidaten zeigten bei der Erstellung eines etwas längeren Textes Unsicherheiten im Umgang mit Satzstellung, Verb- und Adjektivendungen und auch oft themenbezogenem Vokabular.

Ein kleiner Teil der Kandidaten hatte auch erhebliche Schwierigkeiten mit elementarer Grammatik und effektivem Vokabular, was häufig durch unverständliche bzw. fragmentierte Textzusammenhänge reflektiert wurde. Ein muttersprachlicher Einfluss konnte ebenfalls bei einigen Kandidaten verzeichnet werden, wobei englische Begriffe in den Text miteinbezogen wurden. Einige der schwächeren Kandidaten kopierten auch teilweise den genauen Wortlaut der Aufgabenstellung.

Aufgabe A1 (Flugblatt über Änderungen in der Kantine) wurde nur von wenigen Kandidaten gewählt und generell wurde diese Aufgabenstellung in angemessener Weise bearbeitet mit allen relevanten Angaben und einer Überschrift. In ein paar Fällen wurde die Aufgabe missverstanden und Kandidaten beschrieben ihre Essgewohnheiten.

Aufgabe A2 (Einladung zu einer Geburtstagsparty) war die populärste Aufgabe in Teil A und die Aufgabenstellung wurde allgemein richtig verstanden mit Ausnahme einiger weniger Kandidaten.

Abschnitt B, Aufgabe 3 (Interview mit einem Autor/einer Autorin) wurde nur von einigen Kandidaten gewählt, wobei diese Aufgabe überwiegend von schwächeren Kandidaten bevorzugt wurde. Die Satzkonstruktionen waren hier oft elementar und repetitiv.

Aufgabe 4 (Tagebucheintrag über ein Klassentreffen) erwies sich als die populärste Thematik, wobei diese Aufgabe im Allgemeinen richtig verstanden wurde, obwohl einige Kandidaten keinen speziellen Bezug auf ein Klassentreffen nahmen, sondern über ein Treffen mit ihren Freunden berichteten.

Aufgabe 5 (Brief zur Planung eines Blogs) wurde von den wenigsten Kandidaten gewählt.

Diese Aufgabe stellte sich als schwierigste Aufgabe heraus, da die Aufgabenstellung in einigen Fällen missverstanden wurde und einige der Kandidaten eine Beschreibung über spezielle Schulaktivitäten oder ihren Schulalltag präsentierten.

## Bereiche des Programms und der Prüfung, auf die Kandidaten gut vorbereitet wirkten

Teil A, Aufgabe 1&2 : ein Grossteil der Kandidaten demonstrierten einen selbstsicheren Umgang mit einfachem Vokabular und einfachen grammatischen Strukturen.

Der inhaltliche Aspekt und das Format für beide Aufgaben wurden von der überwiegenden Mehrheit der Kandidaten in angemessener Weise erstellt.

Teil B, Aufgabe 4 war die meist gewählte Aufgabenstellung. Auch schwächere Kandidaten waren in der Lage mit einfachen und teilweise komplexeren Satzstrukturen thematisch relevante Sachverhalte darzustellen bzw. sachbezogene Aspekte herauszuarbeiten. Im Hinblick auf Sprachqualität waren größere Unterschiede ersichtlich.

## Stärken und Schwächen der Kandidaten bei der Auseinandersetzung mit dem jeweils gewählten Thema

A1: die meisten Kandidaten bearbeiteten diese Aufgabe unter Anwendung von angemessenem einfachem Vokabular. Während Kantinenzeiten, Liste von Esswaren und Preise von den meisten Kandidaten aufgeführt wurden, gab es nur wenige Kandidaten, die auf den Aspekt der Empfehlung des Essens in der Kantine eingingen. Das Format wurde oft in Listenform präsentiert.

A2: die Mehrheit der Kandidaten war in der Lage, relevante Aspekte zu diesem Thema aufzuführen, wobei die Sprachqualität auch hier sehr unterschiedlich und nicht immer konsistent war.

Es gab auch teilweise einige Probleme mit der korrekten Anwendung der formalen Anrede "Sie". Oft wurden "du" und "Sie" und auch "ihr" im Text gemischt.

Der überwiegende Teil der Kandidaten präsentierte die Einladung in Brief-Format, wobei einige Kandidaten eine Flugblatt-ähnliche Einladung verfassten.

B3: nur wenige Kandidaten entschieden sich für diese Aufgabe und einige waren in der Lage relevante Aspekte in sprachlich verständlichem Format zu verfassen. Schwächere Kandidaten tendierten zu häufigen Wiederholungen von einfachen Satzkonstruktionen und Verben wurden hier immer wieder in der Infinitiv-Form oder im Präsens benutzt.

B4: diese Aufgabe wurde von der überwiegenden Mehrheit der Kandidaten gewählt und erwies sich thematisch auch für schwächere Kandidaten geeignet, da ein sinnvoller Textzusammenhang auch mit einfachen Satzkonstruktionen und elementarem Vokabular erstellt werden konnte.

B5: ähnlich wie Aufgabe B3 war diese Aufgabenstellung weniger populär und wurde nur von wenigen Kandidaten gewählt. Die Aufgabe bereitete für einige Kandidaten insofern Schwierigkeiten, als dass sie inhaltlich nicht immer auf die vorgegebenen Punkte eingingen und sich z. B. auf ihr eigenes Interesse an Blogs bezogen oder einfach einen Blog verfassten.

Auch bei dieser Aufgabe hatten Kandidaten Schwierigkeiten mit der formalen Anrede "Sie" und daher wurde oft eine Mischung aus "du" und "Sie" benutzt.

## Empfehlungen und Richtlinien für das Unterrichten zukünftiger Kandidaten

Mit Bezug auf die weiter oben erwähnten inhaltlichen und grammatischen Schwierigkeiten bei der Texterstellung ist es empfehlenswert, dass zukünftige *ab initio* Kandidaten sich mit einer umfassenden Auswahl an geeignetem Übungsmaterial zur Produktion von kürzeren Texten, wie z.B. Prüfungsfragen vorheriger Jahre und besonders auch authentische Texte, die dem sprachlichen Niveau von *ab initio* angemessen sind, auseinanderzusetzen.

Zukünftige Kandidaten sollten auch besser darauf vorbereitet werden, Anweisungen zur Aufgabenstellung genau zu lesen, um Missverständnisse bezüglich der Anforderungen der verschiedenen Aufgaben weitgehend zu vermeiden.

Im Hinblick auf grammatische Relevanz sollte Wortstellung im Satzgefüge Priorität haben, da fast alle Kandidaten auf der gesamten Leistungsbandbreite Schwierigkeiten mit korrekter Wortstellung in komplexeren Satzstrukturen hatten.

Weitere kritische grammatische Bereiche sind Konjugation von Verben und Adjektiven, Zeitfolge und Einsatz von Konjunktionen. Angemessenes Übungsmaterial sollte auch hier im Unterricht effektiv einbezogen werden.